(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 11 319 U2 2010-08-15**

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 80/2010
(22) Anmeldetag: 15.02.2010
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.06.2010
(45) Ausgabetag: 15.08.2010

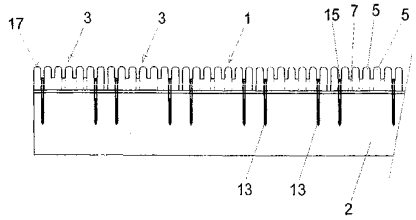
(51) Int. Cl.[8]: ***E04F 15/04*** (2006.01)
E04B 5/12 (2006.01)
E01C 5/04 (2006.01)

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
PLANINZ KLAUS
A-9125 KÜHNSDORF (AT)

(54) **BODENBELAG**

(57) Ein Bodenbelag (1) besteht aus mehreren zueinander parallel angeordneten und nebeneinander liegenden Leisten (5), wobei die Leisten voneinander Abstand aufweisen, da zwischen benachbarten Leisten jeweils Abstandhalter (7) vorgesehen sind. Die Abstandhalter (7) sind so ausgebildet und angeordnet, dass zwischen ihnen Öffnungen (11) vorgesehen sind, die erlauben, dass Wasser von der Oberseite des Bodenbelages (1) ungehindert ablaufen kann, sodass Staunässe verhindert wird.

Fig.1



AT 11 319 U2 2010-08-15

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Bodenbelag.

[0002] Bekannt sind Bodenbeläge aus Holz, die durch mehrere nebeneinander angeordnete - flach liegende - Bretter oder Pfosten gebildet sind, wobei Ausführungsformen bekannt sind, bei welchen die Oberseite der Bretter oder Pfosten, insbesondere unter Ausbilden von längslaufenden Rippen und Nuten, profiliert ist.

[0003] Problematisch bei den bekannten Bodenbelägen aus Holz ist es, dass diese bei Verwendung im Freien, beispielsweise auf Balkons oder Terrassen, Niederschlagwasser (Regen oder Schmelzwasser nach Schneefall) nicht nur schlecht durchlassen, da für den Durchtritt von Wasser, wenn überhaupt, nur die oft schmalen Fugen zwischen benachbarten Brettern oder Pfosten zur Verfügung stehen. Insbesondere im Bereich der Nuten in längsprofilierten Brettern oder Pfosten bleibt Wasser oft lange stehen bis es verdunstet.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Bodenbelag vorzuschlagen, der die geschilderten Nachteile nicht aufweist.

[0005] Gelöst wird diese Aufgabe mit einem Bodenbelag, welcher die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

[0006] Bevorzugte und vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Bodenbelages sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0007] Dadurch, dass der erfindungsgemäße Bodenbelag aus mehreren zueinander parallel ausgerichteten und nebeneinander liegenden Leisten, die voneinander beabstandet sind, gebildet ist, wobei zwischen benachbarten Leisten Abstandhalter vorgesehen sind und wobei zwischen Abstandhaltern jeweils wenigstens eine Öffnung vorgesehen ist, ergibt sich der Vorteil, dass Wasser ungehindert durch den erfindungsgemäßen Bodenbelag treten kann, sodass dieser rasch auftrocknet.

[0008] Im Rahmen der Erfindung ist eine Ausführungsform in Betracht gezogen, bei welcher der Bodenbelag durch Leisten und zwischen diesen angeordnete Abstandhalter gebildet ist, wobei die Leisten und die Abstandhalter von einander getrennte Bauteile sind, die beispielsweise durch quer zu den Leisten ausgerichtete Spannelemente zu größeren Einheiten zusammengefügt werden.

[0009] In einer alternativen Ausführungsform sind jeweils zwei oder mehrere Leisten, beispielsweise sieben Leisten, mit den zwischen benachbarten Leisten angeordneten Abstandhaltern einstückig ausgebildet. Dabei können die Abstandhalter durch bereichsweises Abtragen (Fräsen) gebildet werden. In diesem Fall sind längliche Abstandhalter mit konvexer Oberseite bevorzugt, wobei zwischen den länglichen Abstandhaltern die erfindungsgemäß vorgesehenen Öffnungen zwischen Abstandhaltern gebildet werden, indem das abtragende Bearbeiten dort, wo eine Öffnung vorliegen soll, bis zur Unterseite des Bodenbelages ausgeführt wird. Bei dieser Ausführungsform wird der Bodenbelag durch Dielen gebildet, wobei die die Leisten und die Abstandhalter bildende Fräsung an bestimmten Stellen, also an den Stellen, wo die Öffnungen zwischen Abstandhaltern vorgesehen sind, durch die Diele hindurch geht. So wird auch bei dieser Ausführungsform Staunässe verhindert, da Wasser ungehindert ablaufen kann.

[0010] Insbesondere wenn die Oberseite der Leisten abgerundet, beispielsweise halbzylinderförmig ausgebildet ist, fühlt sich die Oberfläche angenehm und nicht hart an, wenn auf ihr, insbesondere ohne Fußbekleidung, also blossfüssig, gegangen wird.

[0011] Die erfindungsgemäßen Bodenbeläge können aus beliebigen Holzarten oder aus Kunststoff hergestellt werden. Auch Kombinationen aus Holz und Kunststoff sind in Betracht gezogen. Beispielsweise bestehen die Leisten aus Holz und die Abstandhalter aus Kunststoff.

[0012] Bevorzugt ist es auch im Rahmen der Erfindung, dass die Höhe der Abstandhalter nur einen Bruchteil der Höhe der Leisten beträgt.

[0013] Wenn der erfindungsgemäße Bodenbelag, beispielsweise als Terrassendiele oder Terrassenbelag, an einer Unterkonstruktion befestigt werden soll, ist es bevorzugt, wenn die Befestigungsmittel, z.B. Schrauben, im Bereich der Abstandhalter vorgesehen sind, sodass die oberen Enden der Befestigungselemente (Schrauben) mit Abstand unterhalb der oberen Endflächen der Leisten, die den Bodenbelag bilden, zu liegen kommen.

[0014] Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele unter Bezug auf die Zeichnungen. Es zeigt:

[0015] Fig. 1 eine erste Ausführungsform auf einer Unterkonstruktion befestigt,

[0016] Fig. 2 die Ausführungsform aus Fig. 1 in anderer Ansicht und

[0017] Fig. 3 eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Bodenbelages

[0018] Bei der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform wird der Bodenbelag 1 durch mehrere Terrassendielen 3 gebildet, die aus Holz oder aus Kunststoff bestehen, wobei beliebige Holzarten oder Kunststoffe verwendet werden können.

[0019] Bei der in den Fig. 1 und 2 gezeigten Ausführungsform eines Bodenbelages 1 sind die Dielen 3 mit jeweils sieben Leisten 5 und sechs zwischen ihnen angeordneten Abstandhaltern 7 ausgebildet, wobei die Leisten 5 mit den Abstandhaltern 7 einstückig sind. Beispielsweise werden die einzelnen Dielen 3 dadurch hergestellt, dass Bretter oder Pfosten abtragend (z.B. Fräsen) bearbeitet werden, sodass die Abstandhalter 7 zwischen den Leisten 5 und die Leisten 5 gebildet werden.

[0020] Aus Fig. 2 ist ersichtlich, dass die Abstandhalter 7 länglich ausgebildet sind und konvexe Oberflächen 9 aufweisen. Weiters ist aus Fig. 2 ersichtlich, dass zwischen benachbarten Abstandhaltern 7 jeweils Öffnungen 11 vorgesehen sind, welche zulassen, das Wasser ungehindert ablaufen kann, sodass Staunässe verhindert wird.

[0021] Fig. 1 und 2 zeigen auch, dass die Höhe der Abstandhalter 7 zwischen Leisten 5 geringer ist als die Höhe der Leisten 5 selbst, sodass die Höhe der Abstandhalter 7 nur ein Bruchteil der Höhe der Leisten 5 beträgt.

[0022] Die Befestigungsmittel 13, z.B. Schrauben, die den Bodenbelag 1 bzw. dessen Dielen 3 an einer Unterkonstruktion 2 befestigen, durchgreifen die einzelnen Dielenelemente 3 der in Fig. 1 und 2 gezeigten Ausführungsform im Bereich von Abstandhaltern 7, sodass die oberen Enden (Köpfe 15 der Schrauben) unterhalb der freien Endflächen 17 der Leisten 5 zu liegen kommen.

[0023] Die freien, oberen Endflächen 17 der Leisten 5 sind im gezeigten Ausführungsbeispiel halbkreisförmig gekrümmt ausgebildet, sodass sich die Oberfläche des Bodenbelages 1 angenehm und nicht hart anfühlt, auch wenn auf ihr ohne Fußbekleidung gegangen wird.

[0024] Bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform sind die Leisten 5 und die zwischen ihnen angeordneten Abstandhalter 7 jeweils gesonderte Bauteile, wobei die einzelnen Bauteile miteinander durch ein längliches Spannelement 19 aufeinanderzu vorgespannt sind. Als Spannelemente 19 kommen Stangen, insbesondere Gewindestangen, oder Seile mit an wenigstens einem Ende vorgesehenen Spannmitteln in Betracht.

[0025] Aus Fig. 3 ist auch erkennbar, dass die Enden der Spannelemente 19 beispielsweise in rahmenförmigen Umgrenzungen 21 von Belagsfeldern, die den erfindungsgemäßen Bodenbelag 1 bilden, aufgenommen sein können, sodass sie nicht sichtbar sind.

[0026] Es versteht sich, dass auch bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform die Abstandhalter 7, die zwischen benachbarten Leisten 5 angeordnet und mit Öffnungen 11 bildenden Abstand voneinander angeordnet sind, mit den Leisten 5 durch Kleben verbunden sein können, sodass Elemente aus zwei oder mehr Leisten 5 mit dazwischen angeordneten

Abstandhaltern 7 gebildet werden.

[0027] Auch bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform kann der Belag 1, der beispielsweise

ein Terrassenbelag ist, mit Hilfe von Befestigungselementen 13 auf einer Unterkonstruktion 2 befestigt werden.

[0028] Die quer zur Längserstreckung der Leisten 5 verlaufenden Spannelemente 19 (Spannstange oder Seil) sind in dem in Fig. 3 gezeigten Ausführungsbeispiel bevorzugt im Bereich der Abstandhalter 7 angeordnet und durchsetzen Löcher in den Leisten 5 und in den Abstandhaltern 7.

[0029] Auch bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform befinden sich zwischen den Abstandhaltern 7, die zwischen jeweils zwei benachbarten Leisten 5 angeordnet sind, Öffnungen 11, die das Wasser von der Oberseite des erfindungsgemäßen Bodenbelags 1 ungehindert ablaufen lassen. So ist Staunässe auch bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform verhindert.

[0030] Bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform können die Abstandhalter 7 Klötze sein, die aus dem selben Holz bestehen, wie die Leisten 5 des in Fig. 3 gezeigten Bodenbelages. Es sind auch Ausführungsformen des Bodenbelages 1 aus Kunststoff möglich. Ebenso können verschiedene Werkstoffe kombiniert sein, z.B. Leisten 5 aus Holz und Abstandhalter 7 aus Kunststoff.

[0031] Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt beschrieben werden.

[0032] Ein Bodenbelag 1 besteht aus mehreren zueinander parallel angeordneten und nebeneinander liegenden Leisten 5, wobei die Leisten voneinander Abstand aufweisen, da zwischen benachbarten Leisten jeweils Abstandhalter 7 vorgesehen sind. Die Abstandhalter 7 sind so ausgebildet und angeordnet, dass zwischen ihnen Öffnungen 11 vorgesehen sind, die erlauben, dass Wasser von der Oberseite des Bodenbelages 1 ungehindert ablaufen kann, sodass Staunässe verhindert wird.

Ansprüche

1. Bodenbelag (1) **gekennzeichnet durch** mehrere zueinander im Wesentlichen parallel ausgerichtete Leisten (5) und durch zwischen benachbarten Leisten (5) angeordnete Abstandhalter (7), welche benachbarte Leisten (5) im Abstand voneinander halten, wobei zwischen Abstandhaltern (7) jeweils wenigstens eine Öffnung (11) vorgesehen ist.
2. Belag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abstandhalter (7) länglich ausgebildet sind und eine konvex ausgebildete Oberseite (9) aufweisen.
3. Belag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnungen (11) zwischen den Enden länglicher Abstandhalter (7) liegen.
4. Belag nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abstandhalter (7) mit den Leisten (5) verbunden sind.
5. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abstandhalter (7) mit den Leisten (5) durch Kleben, insbesondere durch Leimen verbunden sind.
6. Belag nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abstandhalter (7) mit wenigstens zwei benachbarten Leisten (5) einstückig ausgebildet sind.
7. Belag nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Leisten (5) und die Abstandhalter (7) durch abtragendes Bearbeiten hergestellt sind.
8. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens zwei benachbarte Leisten (5) durch ein quer zu den Leisten (5) ausgerichtetes Spannelement (19) miteinander verbunden und aufeinander zu vorgespannt sind.
9. Belag nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Spannelement (19) eine Gewindestange ist.
10. Belag nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Spannelement (19) ein Seil ist.

11. Belag nach einem der Ansprüche 8 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Spannelement (19) durch Öffnungen in Abstandhaltern (7) geführt ist.

12. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Leisten (5) Holzleisten sind.

13. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abstandhalter (7) Holzstücke sind.

14. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Leisten an ihren in Gebrauchslage oberen Enden abgerundet, insbesondere halbzylinderförmig ausgebildet sind.

15. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Leisten (5) über Befestigungsmittel (13) mit einer Unterkonstruktion (2) verbunden sind.

16. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsmittel (13), wie Schrauben oder dgl. im Bereich der Abstandhalter (7) zwischen Leisten (5) vorgesehen sind.

17. Belag nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Höhe der Abstandhalter (7) ein Bruchteil der Höhe der Leisten (5) ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

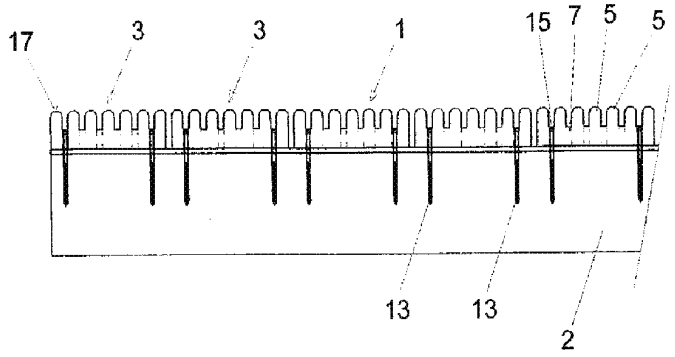
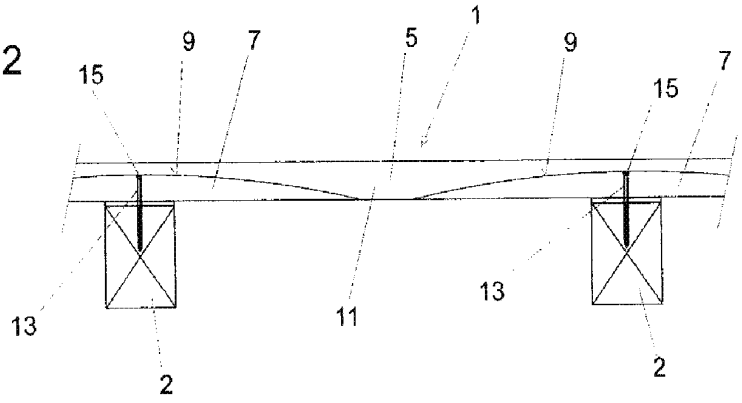


Fig.2



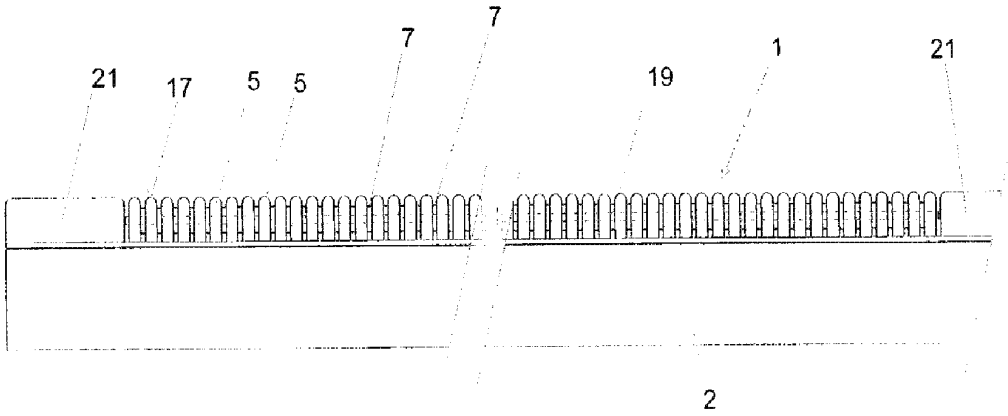


Fig.3